

Der Urlaubs-Service für Abonnenten ...  
Nehmen Sie Ihre Zeitung mit in den Urlaub.

AZ: ☎ 08 00/123 49 02  
WAZ: ☎ 08 00/123 49 05

# Aller-Zeitung

Amliches Kreisblatt für Gifhorn seit 1885



www.aller-zeitung.de

DIENSTAG, 8. DEZEMBER 2015

NR. 287 | 165. JAHRGANG | 1,30 €

**SASSENBERG**  
Automat in die Luft gesprengt  
▶ SEITE 11



**MEINERSEN**  
Polizei sucht Schul-Einbrecher  
▶ SEITE 19



**BERGFELD/KUNDUZ**  
Katachel weihet neue Schule ein  
▶ SEITE 20



**HEUTE MORGEN**

12° 8° 10° 4°  
Ausführliches Wetter auf Seite 25

**TERMINE** ▶ SEITE 24  
**TV-PROGRAMM** ▶ SEITE 25  
**SPORT ÜBERREGIONAL** ▶ SEITE 26-27

**WIRTSCHAFT**  
Experten fordern Verkauf der Post

Die Monopolkommission hat eindringlich vor zu wenig Wettbewerb für ehemalige Staatskonzerne gewarnt. Der Bund solle seine milliardenschweren Beteiligungen an Telekom und Post verkaufen, um die unselige Doppelrolle als Gesetzgeber und Miteigentümer zu beenden.

**NIEDERSACHSEN**  
Wer steuerte das Schiff in die Brücke?

Nach der Kollision eines Frachters mit der Eisenbahnbrücke in Weener hat die Staatsanwaltschaft Aurich die Ermittlungen übernommen. Geprüft wird vor allem, wer zum Unfallzeitpunkt der verantwortliche Schiffsführer war.

**WELT IM SPIEGEL**  
Katzen fürchten sich vor Gurken

Dass sie Angst vor Wasser und manchmal auch vor Hunden haben, ist bekannt. Doch nun stellt sich heraus: Was vielen Katzen einen besonders großen Schrecken einjagt, sind Gurken. Im Internet gibt es dazu bereits zahllose Videos.

**SPORT**  
FBI nimmt nun Blatter ins Visier

Das FBI soll jetzt gegen Joseph Blatter ermitteln. Es geht um die Bestechung hochrangiger Fifa-Funktionäre durch die Sportmarketingfirma ISL. Ein Brief soll belegen, dass der Schweizer davon gewusst hat.

**SO ERREICHEN SIE UNS**

Aboservice:  
08 00 / 1 23 49 02  
vertrieb@aller-zeitung.de

Kleinanzeigen:  
08 00 / 1 23 49 03  
anzeigen@aller-zeitung.de

Aller-Zeitung  
Postfach 1120  
38501 Gifhorn

## 13-Jährige versprüht Reizgas: IGS Sassenburg evakuiert

Westerbeck. Reizgas-Alarm an der IGS Sassenburg: Weil eine 13-Jährige Pfefferspray versprühte, mussten 16 Schüler ins Klinikum und die Schule mit einem Großeinsatz evakuiert werden. ▶ SEITEN 11 UND 12



## Verfassungsgericht eröffnet Verbotsverfahren gegen NPD

Erste Hürde genommen: Mündliche Verhandlung festgesetzt

Karlsruhe. Im NPD-Verbotsverfahren haben die Bundesländer eine wichtige Hürde genommen: Das Bundesverfassungsgericht setzte für März eine mehrtägige mündliche Verhandlung fest. Die Richter wollen an drei Tagen (1. bis 3. März) öffentlich prüfen, ob die rechtsextreme Partei wegen ihrer möglichen Verfassungsfeindlichkeit verboten werden muss. Das teilte das Gericht gestern mit. Der Beschluss zur Eröffnung

des Hauptverfahrens enthält keine Begründung. Die Entscheidung ist aber das Ergebnis einer Prüfung im Vorverfahren: Die Richter mussten entscheiden, ob der Antrag der Länderkammer zulässig und „hinreichend begründet“ ist. Dafür haben sie eine vorläufige Bewertung der Erfolgsaussichten des Antrags nach Aktenlage vorgenommen. Der Bundesrat hatte den Verbotantrag im Dezember 2013 gestellt. Die rechtsextreme NPD

sei verfassungsfeindlich und wolle die freiheitliche demokratische Grundordnung im Ganzen beseitigen, argumentiert die Länderkammer. Berichterstatter des Verfahrens und damit federführend ist der Richter und ehemalige saarländische Ministerpräsident Peter Müller. Er hatte die Länder dazu angeregt, ihre Ausführungen für das Gericht zum aggressiven und antidemokratischen Auftreten der rechtsextremen Partei zu ergänzen.



NPD-Verbotsverfahren: Erste Hürde genommen.

## Zschäpe sagt aus NSU-Prozess

München. Die mutmaßliche Neonazi-Terroristin Beate Zschäpe will im NSU-Prozess nach Angaben ihres Verteidigers Mathias Grasel Angaben zu allen Anklagepunkten machen. Grasel will die Erklärung voraussichtlich in dieser Woche verlesen, womöglich bereits heute. „Diese Erklärung wird sich mit allen angeklagten Punkten beschäftigen, und wir werden da auf jeden einzelnen Punkt eingehen“, so der Verteidiger.



Am Donnerstag wird es spannend in Wolfsburg: Volkswagen will einen Zwischenstand zum Abgas-Skandal bekanntgeben.

## VW will Zwischenstand zum Abgas-Skandal geben

Aufsichtsratschef Pötsch und Vorstandschef Müller informieren

Wolfsburg. Volkswagen will an diesem Donnerstag in Wolfsburg einen Zwischenstand zur Aufarbeitung des Abgas-Skandals geben. Bei einer Pressekonferenz wollen VW-Aufsichtsratschef Hans Dieter Pötsch und Vorstandschef Matthias Müller auch über die Neuausrichtung des Konzerns informieren. Knapp drei Monate nach Beginn der Krise ist es das erste Mal, dass sich Pötsch und Müller auch Fragen stellen wollen. Zuvor soll am morgigen Mitt-

woch der VW-Aufsichtsrat tagen. Volkswagen steckt in der schwersten Krise der Konzerngeschichte. Das Unternehmen hatte Mitte September zugegeben, bei Millionen Diesel-Fahrzeugen die Stickoxidwerte mittels einer verbotenen Software manipuliert zu haben. Später stellte sich heraus, dass es auch bei rund 800.000 Fahrzeugen Unregelmäßigkeiten bei den Angaben zum klimaschädlichen Kohlendioxidausstoß gegeben hatte.

Müller hatte vor zwei Wochen angekündigt, Mitte Dezember einen Zwischenbericht zum Abgas-Skandal vorlegen zu wollen. Die VW-Revision habe inzwischen zahlreiche Computer und Smartphones sowie mehrere Gigabyte an Daten sichergestellt, hatte er gesagt. Zudem würden Gespräche geführt, Hinweise verfolgt und Gremienprotokolle gesichtet. Bisher ist immer noch unklar, wer genau bei VW für die Manipulationen verantwortlich ist.